

Mitgliederversammlung des Freundeskreises Städtische Museen in Villingen-Schwenningen e.V. am 14. Februar 2017

Zur jährlichen Mitgliederversammlung traf sich der Freundeskreis Städtische Museen im Café des Franziskaners. Der Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Wolfgang Heitner, die Erläuterung des Kassenberichts durch Jürgen Alscher und die Neuwahlen des Vorstandes und des Beirats waren die wichtigsten Tagesordnungspunkte.

Die Hauptziele des Vereins, so der Vorsitzende, seien nach wie vor die finanzielle Förderung und die aktive Unterstützung der Museen in der Doppelstadt. So wurde die Ausstellung „Deine Anne“ mit 2000.-€, die Restaurierung einer Flötenuhr aus dem Museumsbestand mit 1500.-€ unterstützt. Mit geringeren Beiträgen beteiligte sich der Freundeskreis an der museumspädagogischen Arbeit und an Vorträgen, er ermöglichte einkommensschwachen Eltern den Museumsbesuch ihrer Kinder.

Engagierte Helfer waren zahlreiche Vereinsmitglieder bei der Durchführung mehrerer Veranstaltungen der Museen. Insbesondere waren sie maßgeblich am Museumsfest Anfang November beteiligt. Die Ausrichtung der Tombola und der Kuchenverkauf sind eine der Haupteinnahmequellen des Freundeskreises.

Auf großes Interesse stieß bei Mitgliedern und Freunden des Vereins ein Besuch der großen Landesausstellung „Die Schwaben“ in Stuttgart und eine Führung durch eines der Museumsdepots in den Alu-Werken. Ina Sahl, die Restauratorin der städtischen Museen, gab interessante Einblicke in die Bewahrung des Museumsgutes, wies aber auch auf die prekäre Gesamtlage der Depotsituation hin. Auf verschiedene Orte in der Doppelstadt verteilt, genügt dieser Zustand weder konservatorischen noch ökonomischen Ansprüchen auf Dauer. Auf längere Sicht erscheint auch dem Freundeskreis der Neubau eines zentralen Depots die einzig sinnvolle Lösung.

Genauso nachdrücklich wurde die Neugestaltung der Schwenninger Museumslandschaft gefordert. Die Zusammenführung der Einrichtungen Heimat- und Uhrenmuseum, Uhrenindustriemuseum und Städtische Galerie auf dem Bürkareal zu einem Kulturzentrum müsse Ziel städtischer Politik in den nächsten Jahren sein.

Im sich anschließenden Kassenbericht erläuterte Jürgen Alscher die Einnahmen und Ausgaben des Vereins. Die Beiträge der 75 Mitglieder und die Einnahmen durch das Museumsfest sind die wichtigsten finanziellen Stützen. Spendengelder unterschiedlicher Art vervollständigen, so der Kassier, die positive Finanzlage. So kann die vielfältige Museumsarbeit weiterhin großzügig unterstützt werden, wobei die Sonderausstellungen und in den nächsten Jahren verstärkt die Restaurierung beschädigter Museumsgüter im Vordergrund stehen.

Bei den Wahlen zum Vorstand wurde Wolfgang Heitner als Vorsitzender und Gerhard Ächtner als sein Stellvertreter bestätigt. Kassierer bleibt Jürgen Alscher, Schriftführerin Beate Müller-Uhlending.

Dem Beirat gehören an: Sieglinde Haas, Marianne Kriesche, Barbara Martin und Bernd Schenkel.